

156
19. Juni 1939

234/39

Prof. Fink.

An das

Rom, den 9. Juni 1939

Deutsche Historische Institut
z.Hd. Herrn Dr. B o c k ,

R o m a (6)

Viale dei Martiri Fascisti

R O M

Bezüglich der von Herrn Professor F i n k in seinem Schreiben vom 18. April erbetenen Ferienvergütung von RM 300,- teile ich mit, dass der Herr Direktor sofort nach Eingang des Schreibens unsern Rechnungsführer, Instepktor F ö r s t e r , angewiesen hat, den Betrag auf das von Herrn F. angegebene Konto zu überweisen. Mit Rücksicht auf die damalige Kassenlage hat der Rechnungsführer die Zahlung aufgeschoben, zumal in dem ihm übergebenen Schreiben Finks um "gelegentliche" Überweisung gebeten war. Diese Tatsache ist dem Herrn Direktor erst jetzt bekannt geworden. Er war bisher der Meinung, dass die Überweisung längst erfolgt sei. Andernfalls hätte er von der Verschiebung Herrn Professor Fink Mitteilung machen lassen. Die Überweisung ist nunmehr umgehend geschehen; ich bitte Herrn Professor F i n k von dem obigen Tatbestand zu unterrichten.

Heil Hitler
i. A.
M
Auf diesen Titel übernehmen kann. Da mir die Zahlung meiner Dienstbezüge für die Dauer meiner Beurlaubung zugesichert wurde, habe ich selbstverständlich angenommen, dass darin auch die Kolleggeldgarantie eingeschlossen sei, was hätte ich der geplanten Beurlaubung natürlich nicht zustimmen können. Dies ist die eine Seite. Wenn seit dem ersten April die Überweisungen der von mir jeweils pünktlich an das Reichsinstitut eingezahlten Summen sich so verzögern, dass ich in die grösste Verlegenheit komme, die mir nur durch Ihr persönliches, kameradschaftliches Entgegenkommen erleichtert wird, wenn ich weiter feststellen muss, dass auf meine im April ausgesprochene Bitte um gelegentliche Überweisung der mir für die in den Frühjahrsferien geleisteten Arbeit zugesagten Summe bisher keine Antwort erfolgt ist, so sehe ich mich veranlasst, Ihnen lieber Herr Bock, meine Auffassung über die weitere Mitarbeit am Repertorium Germanicum IV in aller Kürze vorzutragen.

Ich habe schon in den Verhandlungen 1937 mit Herrn Prof. Engel und später auch mündlich mit dem Herrn Präsidenten